

The book cover features a complex, layered design. The background is a dark, textured surface with a network of thin, overlapping lines in various colors (green, blue, brown) that resemble a topographical map or a technical drawing. A prominent, thick orange line traces a path across the map, possibly representing a travel route. In the lower-left corner, there is a detailed illustration of a cluster of small, light green flowers with yellow centers, growing on green stems. The overall aesthetic is artistic and intellectual, suggesting themes of exploration and discovery.

Ute Karin Höllrigl

Der andere Kontinent

Erfahrungen einer
Reise nach innen

*Essays zu Calderón, Jung
und Teresa von Avila*

StudienVerlag

Ute Karin Höllrigl

Der andere Kontinent Erfahrungen einer Reise nach innen

Essays zu Calderón, Jung und Teresa von
Avila

Impressum

© 2021 by Studienverlag Ges.m.b.H., Erlersstraße 10, A-6020 Innsbruck

E-Mail: order@studienverlag.at

Internet: www.studienverlag.at

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Abhängig vom eingesetzten Lesegerät kann es zu unterschiedlichen Darstellungen des vom Verlag freigegebenen Textes kommen.

ISBN 978-3-7065-6172-3

Buchgestaltung nach Entwürfen von himmel. Studio für Design und Kommunikation,

Innsbruck/Scheffau - www.himmel.co.at

Umschlaggestaltung und -abbildung: Ines Graus - blickfisch | Buch- und

Ausstellungsgestaltung, Buch in Tirol, www.blickfisch.at

Satz: Da-TeX Gerd Blumenstein, Leipzig

Dieses Buch erhalten Sie auch in gedruckter Form mit hochwertiger Ausstattung in Ihrer Buchhandlung oder direkt unter www.studienverlag.at.

Inhaltsverzeichnis

[Cover](#)

[Titel](#)

[Impressum](#)

[Einführende Gedanken zu den vier Essays](#)

[Das Leben ein Traum, der Traum das Leben](#)

[Begegnung mit dem Gedankengut C. G. Jungs](#)

[Meine Kindheit](#)

[Die erste erleichternde Spur – die Sehnsucht](#)

[Die Suche als verbindende Spur](#)

[Der Aufbruch](#)

[Der Weg](#)

[Studium am C. G. Jung Institut – Berufungstraum](#)

[Die Sinnfrage in der Gedankenwelt C. G. Jungs](#)

[Wesentliche Grundzüge der Traumarbeit nach C. G. Jung](#)

[Der Traum in der Kunst – Bachmann, Domin, Rilke und Trakl](#)

[Dem Verbindenden auf der Spur beim Dichter Calderón](#)

[Dichtung als visionäre verbindende Spur](#)

[Die analytische Psychologie nach C. G. Jung](#)

[Der Dialog zwischen Bewusstem und Unbewusstem](#)

[Die Entdeckung im kollektiven Unbewussten](#)

[Das Selbst – die Kernzelle der Psyche](#)

[Wie spüren wir den Ruf zum Weg?](#)

[Der Weg geht von Raum zu Raum](#)

[Wir sind Suchende](#)

[Aufbruch in eine Analyse nach Jung](#)

[Alles Unbewusste projiziert sich nach außen](#)

[Animus und Anima](#)

[Jung und das Unbewusste](#)

[Rückbindung an das Selbst](#)

Das göttliche Kind als Symbol des Selbst

Sinnfrage bei Jung

Wie inspirierend und zuversichtlich für uns alle

Die Bedeutung der Bilder und Träume bei C. G. Jung

Die Arbeit mit Träumen in sinnbezogenem Verständnis

Das Unbewusste will immer das Leben

Verstehen des Traumes auf Subjekt- oder Objektebene

Der Traum und das Symbol

Das göttliche Kind Ein Urbild unseres Reifens als Mensch

Das Menschenbild bei C. G. Jung

Der Prozess der Selbstverwirklichung

Gefragt ist von uns, dass wir darin „Werdende“ sind

Wie erkennen wir das göttliche Kind in uns?

Jung setzte das göttliche Kind einem Samenkorn gleich

Leben ist Fließen in die Zukunft

Aspekte des göttlichen Kindes

Wirkung des Bildes

Der Weg persönlichen Reifens

Wir sind selbst das Kunstwerk

Es gibt nur einen Fortschritt

Alte Pfade zu verlassen gehört zum Weg

Zurück zum Eingangstraum

Stärkster Drang des Menschen, sich zu verwirklichen (C. G. Jung)

Göttliches Kind

Kind im Traum

Begegnung mit Teresa von Avila

Meine Begegnung mit Teresa von Avila

Wer war Teresa von Avila?

Das Leben Teresas

Die Familie

Eintritt in die Klosterschule und Rückkehr nach Hause

Eintritt Teresas in das Kloster aus Gewissensqualen

Terasas mutiger und schwieriger Weg

Innerer Ruf und Tatkraft nach außen

Später Weg – Erfahrungen Teresas

[Ein Traum aus moderner Analyse](#)

[Unsere Seele verändert sich langsam](#)

[Das innere Gebet](#)

[Die Mystikerin Teresa](#)

[Der Weg des Weiblichen](#)

[Die beruhigte Mitte](#)

[Der innere Garten](#)

[Literatur zum Weiterlesen](#)

[Danksagung](#)

[Die Autorin](#)

[Weitere E-Books aus dem StudienVerlag](#)

Einführende Gedanken zu den vier Essays

„Man ist nicht Mensch, weil man geboren ist, man muss Mensch werden.“

Oskar Kokoschka stellt mit dieser Feststellung die Sinnfrage menschlichen Lebens in den Raum. Diese Sinnfrage inspirierte und bewegte mich schon früh, sie verbindet auch die vorliegenden vier Essays miteinander.

Der Künstler fragt insbesondere nach einem Werden, das nach unserer Ganzheit als Mensch strebt, wie es auch C. G. Jung und Teresa von Avila taten; deren Gedanken haben sich besonders in mein Leben hineingeträumt. Erfahrungsgemäß suchen wir alle nach der uns immanenten unbewussten Wirklichkeit auf verschiedenen Wegen. Wir sehnen uns als Mensch nach SINN. Vielleicht macht uns gerade ein stetes Danach-Streben zum Menschen? Es war auch Ingeborg Bachmann, die mich zu diesem Fragen inspirierte.

Als Sinn-Suchende und danach Strebende sind wir immer wieder neu auf Orientierung und Mut-Zuspruch angewiesen. Wir finden diese bei erfahrenen Menschen, die den Weg vorausgegangen sind. Neben den Texten und Gedanken von C. G. Jung und Teresa von Avila sind es auch die Erfahrungen des Franziskanermönches Richard Rohr, die mich immer wieder im Suchen und Streben nach Sinn bestärken und mich auf diesem Weg beheimaten.

In seinem Buch „Reifes Leben. Eine spirituelle Reise“ schreibt Richard Rohr:

„Wir werden mit einem inneren Drang oder Bedürfnis geboren, nach unserem wahren Selbst zu suchen - ob uns das bewusst ist oder nicht. Die Reise vollzieht sich spiralförmig, niemals geradlinig.“

Vertiefen wir uns in dieses spirituelle Reisen Rohrs, beruhigen sich in uns zweifelnde Stimmen und wir werden gewiss, dass wir als Mensch dazu berufen sind, zu reifen und uns unserer so reichen Innenwelt zuzuwenden. In dieser uns immanenten Möglichkeit eines Werdens sind uns zwei Drittel des kreativen Urstoffes unbewusst, der dennoch nach Erkenntnis drängt. Der Franziskaner sammelte dazu viele seiner Erfahrungen, besonders in der Zeit als Seelsorger im Gefängnis. All seine diesbezüglichen Gedanken untermauert der Mönch mit tiefer spiritueller Weisheit.

Kein anderer als der Schweizer Arzt und Forscher C. G. Jung zeigt uns mit seinen tiefenpsychologischen Erkenntnissen einen WEG durch diese uns eingeprägte Berufung zu werden und durch sie hindurch zu reifen. Wir nehmen sie wahr in einer „sehnsuchtsvollen Unzufriedenheit“, einer Unruhe des Herzens oder einem Von-innen-getrieben-Sein.

In seiner analytischen Arbeit erforschte Jung anhand von 80.000 Träumen, dass in einer Tiefenschicht der menschlichen Psyche ein Prozess angelegt ist, der unsere

eigentliche Entwicklung und Wandlung bewirkt - sobald er uns bewusst wird! Und er will bewusst werden!

Ebenso erkannte der Tiefenpsychologe C. G. Jung in seinen Forschungen, dass auch in dem uns Unbewussten ein reiches geistiges Potenzial verborgen liegt, das bewusst werden will. Eine lebendige Kernzelle - Jung nannte diese das SELBST - kann diesen Prozess steuern. Er setzte sie dem Samenkorn einer Pflanze gleich. Der Same drängt selbstverständlich zum Entfalten der Pflanze. Der Mensch muss sich darüber bewusst werden und sich mit seinen Schattenseiten auseinandersetzen, die dem Entfalten Widerstand leisten. Jungs Forschungen treffen hier auf die Erfahrungen Rohrs - sie beide kommen zur Erkenntnis, dass wir von einem Drang erfüllt sind, nach uns selbst zu suchen.

Nach C. G. Jung erscheint dieses SELBST auf der persönlichen Ebene in unseren Träumen, auf der kollektiven Ebene in Religionssystemen, Märchen, Mythen und Kunst. Auf der symbolischen Ebene zeigt es sich in den Formen des Runden, des Quadratischen oder des Dreieckigen. Und als ein GÖTTLICHES KIND.

Da Jung in erster Linie die Heilung seiner Patienten ein Anliegen war, erforschte er als Arzt in seiner Praxis diesen befreienden Weg der Selbst-Suche, der Kindheitswunden zu mildern oder zu überwachsen vermag.

Diesen WEG können wir bildlich ebenso in der Natur erkennen: in Teresa von Avilas Gleichnis vom inneren